

Blei im Trinkwasser

In Ihrem Trinkwasser wurden erhöhte Bleikonzentrationen gefunden oder es besteht der begründete Verdacht, dass in Ihrer Trinkwasseranlage Bleirohre verbaut wurden? Dann beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen, bis der Mangel beseitigt oder der Verdacht geklärt ist.

Was ist zu tun bei erhöhten Bleimesswerten?

1. Wasser ablaufen lassen!

Sollten die Messwerte im Leitungswasser deutlich erhöht sein, empfiehlt es sich Wasser – welches länger in der Leitung stand - ablaufen zu lassen. Es ist bekannt, dass sich in der Leitung stehendes Wasser durch Lösungsvorgänge mit Metallen anreichert. Wasser sollte z.B. morgens solange aus dem Hahn ablaufen gelassen werden, bis es nicht mehr kälter wird. Eine anderweitige Wassernutzung in der Wohnung, z.B. durch Toilettennutzung, Duschen, Geschirrspülen etc., kann die notwendige Ablaufzeit deutlich verkürzen. Erst danach sollte Wasser zu Trinkzwecken entnommen werden.

Zur Zubereitung von Säuglings- und Kleinkindernahrung sollten Sie das Wasser allerdings besser nicht verwenden und stattdessen auf abgepacktes Wasser ausweichen, das den Aufdruck „geeignet für die Zubereitung von Säuglingsnahrung“ trägt. Im Zweifel wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Gesundheitsamt.

2. Kontrolle der Hausinstallation

In manchen Fällen kann eine umfangreichere Wasseruntersuchung auf Blei erforderlich sein, um zu klären, ob Bleirohre in der Hausinstallation vorhanden sind. Denn auch andere Leitungsmaterialien, wie Messingarmaturen oder verzinkte Eisenrohre, können kleine Mengen an Blei abgeben. Geeignet für so eine umfangreiche Untersuchung ist die sogenannte gestaffelte Stagnationsbeprobung.

Sie beruht auf einer Empfehlung des Umweltbundesamtes und umfasst dabei in der Regel drei Proben, die nach Ablaufenlassen und Stagnation des Wassers genommen werden. Solche Messungen werden von zugelassenen Trinkwasser-Untersuchungsstellen durchgeführt. Bei Ihrem Gesundheitsamt erfahren Sie, welche Labore das sind.

Müssen Bleileitungen ausgetauscht werden?

Die Haus- und Wohnungseigentümer sind dafür verantwortlich, dass die gesetzlichen Grenzwerte innerhalb des Hauses eingehalten werden. Werden alte Bleileitungen in der Hausinstallation benutzt, müssen diese gegen Rohre aus anderen Materialien ausgetauscht werden, da sich der Bleigrenzwert sonst nicht einhalten lässt. Da bereits bei Sanierungen in der Vergangenheit Bleileitungsabschnitte teilweise durch andere Rohrmaterialien ersetzt worden sein können, ist eine sachkundige Beurteilung und Planung der Sanierungsmaßnahme erforderlich. Hierbei kann Sie Ihr Installateur vor Ort beraten. Allerdings sollten Sie die Errichtung einer Trinkwasserinstallation und ihre Instandhaltung nur einem Unternehmen anvertrauen, das im Installateurverzeichnis Ihres Wasserversorgungsunternehmens eingetragen ist.

Impressum

Herausgeber: Niedersächsisches Landesgesundheitsamt, Roesebeckstr. 4 - 6, 30449 Hannover
0511/4505-0, www.nlga.niedersachsen.de, Stand: September 2024

**Niedersachsen**